

## Internationale Klimafinanzierung und der Beitrag Österreichs

*Informationspapier, 2020. Institut für Umwelt, Friede und Entwicklung*

Im vorliegenden Informationspapier werden allgemeine Aspekte der internationalen Klimafinanzierung (Fokus: Österreich) beleuchtet. Die Ausführungen sollen dem Einstieg in das Thema dienen und zur weiterführenden Auseinandersetzung aus unterschiedlichen Perspektiven anregen.

### Kurz erklärt: Internationale Klimafinanzierung

Beim Terminus „Internationale Klimafinanzierung“ handelt es sich kurz gesagt um die Finanzierung von Klimaschutzmaßnahmen zur Reduzierung und Vermeidung von klimarelevanten Emissionen („mitigation“) sowie zur Anpassung an Klimawandelfolgen („adaptation“). Mit diesen Leistungen werden die sogenannten Entwicklungsländer bei der Bewältigung des Klimawandels unterstützt.

Darunter wird insbesondere die Bereitstellung von Finanzmitteln durch die Industriestaaten für Entwicklungsländer verstanden. Bereits in den 1990er Jahren wurden im Rahmen der UN-Klimarahmenkonvention (UNFCCC) Fragestellungen der internationalen Finanzierung des Klimaschutzes thematisiert. Seit damals ein Thema in der Klimapolitik, erhält die Klimafinanzierung wohl spätestens seit der UN-Klimakonferenz COP 21 mit dem Pariser Klimaschutzabkommen international hohe Relevanz. Denn damit sollen die Ziele des Abkommens aus dem Jahr 2015 erreicht werden, wozu beispielsweise auch die Veränderung der globalen Finanzströme in Richtung einer kohlenstoffarmen sowie klima- und umweltschonenden Entwicklung zählt.

Die Industrieländer sagten bereits bei der COP 15 in Kopenhagen im Jahr 2009 zu, ab dem Jahr 2020 jährlich \$ 100 Mrd. bis 2025 aus öffentlichen und privaten Finanzierungsquellen für Entwicklungsländer bereitzustellen. Demnach ist die Klimafinanzierung auch eng mit der Entwicklungszusammenarbeit verknüpft. In diesem Zusammenhang sind Konzepte wie Sustainable Finance, Impact Investing oder Divestment in der Diskussion rund um die tatsächlichen Umsetzungsmöglichkeiten zugegen.

Ab dem Jahr 2025 strebt die internationale Staatengemeinschaft ein neues Finanzierungsziel an, welches das bisherige \$ 100 Mrd.-Ziel übersteigen soll.

### Österreichs Beitrag zur internationalen Klimafinanzierung

Seit dem Jahr 2013 gibt es die Strategie Österreichs zur internationalen Klimafinanzierung 2013-2020, kurz Klimafinanzierungsstrategie (überarbeitet: 2017). Sie stellt den strukturellen Rahmen für die Beiträge Österreichs dar und zeigt sämtliche Abwicklungsoptionen auf. Mit der AGIK (Arbeitsgruppe Internationale Klimafinanzierung) gibt es ein zuständiges Gremium, welches insbesondere zum Ziel hat, die nationale Koordinierung und deren stetige Verbesserung zu ermöglichen. Vertreter/innen der beteiligten Bundesministerien, Bundesländer, Sozialpartner und Zivilgesellschaft sind Teil dieser AGIK.

Zu den österreichischen Schlüsselakteur/innen (Finanzgeber/innen) zählen beispielsweise die Austrian Development Agency (2018: EUR 24,92 Mio.), Bundesministerium für Finanzen (2018: EUR 71,45 Mio.), Bundesministerium für Klimaschutz, Umwelt, Energie, Mobilität, Innovation und Technologie (vormals Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus – 2018: EUR 6,90 Mio.) sowie die Österreichische Entwicklungsbank (2018: EUR 135,17 Mio. an öffentlichen Leistungen).

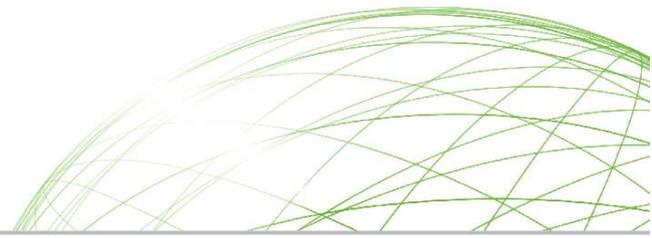


Gemäß der Klimafinanzierungsstrategie werden in einem jährlichen Klimafinanzierungsbericht die Leistungen Österreichs dargestellt. Der aktuelle Bericht 2018 weist die österreichischen Beiträge zur internationalen Klimafinanzierung im Berichtsjahr 2018 in der Gesamthöhe von EUR 328,18 Mio. aus.

Finanzquellen/ Finanzarten auf Basis von Zusagen <sup>2</sup>	2013 endgültig in Mio. €	2014 endgültig in Mio. €	2015 endgültig in Mio. €	2016 endgültig in Mio. €	2017 endgültig in Mio. €	2018 endgültig in Mio. €	2018 Prozent- anteile
<b>1. Öffentliche Klimafinanzierung</b>							
Bilaterale Zuschüsse <sup>3</sup>	47,60	32,28	34,99	34,08	43,58	43,24	13%
Multilaterale Zuschüsse <sup>4</sup>	42,25	41,68	59,85	67,10	54,15	55,88	17%
Zuschüsse gesamt	89,85	73,96	94,84	101,18	97,72	99,12	30%
Andere Finanzinstrumente <sup>5</sup>	40,87	67,50	74,63	88,14	66,41	140,35	43%
davon kommerzielle Exportkredite	vorerst nicht eingerechnet, Richtwert für 2018 im narrativen Teil (Absatz 17)						
<b>Gesamte öffentliche Klimafinanzierung</b>	<b>130,72</b>	<b>141,46</b>	<b>169,47</b>	<b>189,33</b>	<b>164,14</b>	<b>239,47</b>	<b>73%</b>
<b>2. Mobilisierte private Klimafinanzierung</b>							
durch öffentliche Zuschüsse (ADA Wirtschaftspartner- schaften) mobilisiert	0,50	-	0,56	1,04	1,54	1,47	0%
durch andere Finanzinstrumente mobilisiert	-	-	-	-	20,00	87,24	27%
<b>Gesamte österreichische Beiträge</b>	<b>131,22</b>	<b>141,46</b>	<b>170,03</b>	<b>190,37</b>	<b>185,67</b>	<b>328,18</b>	<b>100%</b>

Abbildung 1: Darstellung der österreichischen Beiträge zur internationalen Klimafinanzierung; [www.bmlrt.gv.at/umwelt/klimaschutz/internationales/int\\_klimafinanzierung/klimafinanzierungsbericht-2018.html](http://www.bmlrt.gv.at/umwelt/klimaschutz/internationales/int_klimafinanzierung/klimafinanzierungsbericht-2018.html) [abgerufen am 30.03.2020]

<sup>2</sup> Vor 2016 auch im Ausnahmefall Auszahlungen. | <sup>3</sup> Berechnung auf Basis der OECD-DAC Rio-Marker gemäß den im Anhang zitierten Anrechnungskriterien. | <sup>4</sup> Dieser Betrag ist ein Näherungswert | <sup>5</sup> Es handelt sich um Finanzinstrumente, die als öffentlich einzustufen sind: OOF – „Other Official Flows“ sowie OSEC – „Officially Supported Export Credits“ aus Projekten der OeEB sowie der OeKB (sogenannte „Soft Loan-Finanzierungen“)



## Welche Leistungen werden der Klimafinanzierung zugerechnet?

Laut Klimafinanzierungsbericht 2018 setzen sich die Beiträge Österreichs aus einem Mix aus öffentlichen und privaten Quellen, sowie sonstigen Finanzinstrumenten zusammen – im Einklang mit der Vereinbarung von Kopenhagen 2009. Im Bericht wird ausgewiesen, dass „neben nichtrückzahlbaren öffentlichen Zuschüssen („grants“) nun grundsätzlich auch andere Finanzinstrumente – zum Beispiel öffentliche Kredite („loans“), Anteilskapital („equity“) und Garantien („guarantees“) – erfasst“ werden. „Internationale Regeln zur Erfassung klimarelevanter kommerzieller Exportkredite liegen noch nicht vor, daher werden diese von der OeKB (Österreichischen Kontrollbank) vergebenen Kredite vorerst nicht eingerechnet, sondern nur narrativ mit einer Richtgröße kurz vorgestellt. Mobilisierte private Klimafinanzierungsmittel werden weiterhin im Rahmen einer ‚Testphase‘ erfasst.“

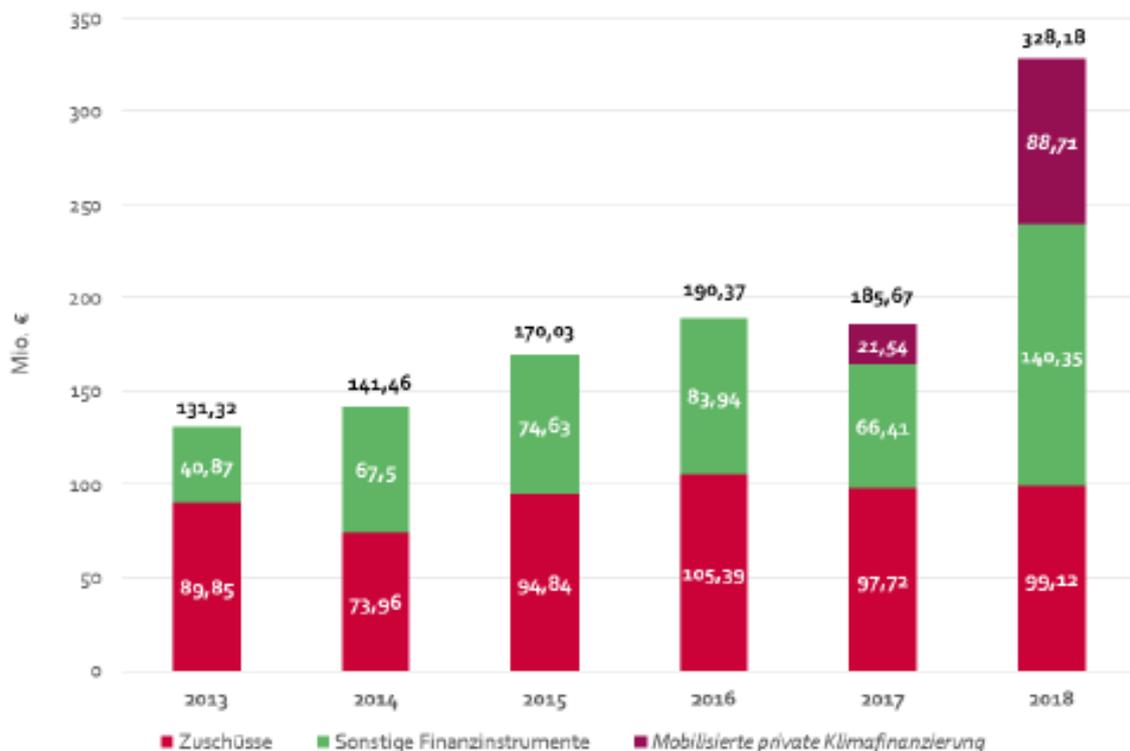


Abbildung 2: Darstellung der Entwicklung des österreichischen Beitrags zur internationalen Klimafinanzierung; [www.bmlrt.gv.at/umwelt/klimaschutz/internationales/int\\_klimafinanzierung/klimafinanzierungsbericht-2018.html](http://www.bmlrt.gv.at/umwelt/klimaschutz/internationales/int_klimafinanzierung/klimafinanzierungsbericht-2018.html) [abgerufen am 30.03.2020]

## Quellen und weiterführende Informationen

Bundesministerium für Nachhaltigkeit und Tourismus (2019): Bericht zur internationalen Klimafinanzierung, [www.bmlrt.gv.at/umwelt/klimaschutz/internationales/int\\_klimafinanzierung/klimafinanzierungsbericht-2018.html](http://www.bmlrt.gv.at/umwelt/klimaschutz/internationales/int_klimafinanzierung/klimafinanzierungsbericht-2018.html) [abgerufen am 30. März 2020]

IUFE Podcast #137 (2017): Manfred Kohlbach über Klimafinanzierung im internationalen Kontext, <https://iufe.podspot.de/post/iufe-137-manfred-kohlbach-uber-klimafinanzierung-im-internationalen-kontext/> [abgerufen am 30. März 2020]

IUFE Podcast #138 (2017): Johannes Wahlmüller zu Österreichs Beitrag zur Umsetzung der Pariser Klimaziele, <https://iufe.podspot.de/post/iufe-138-johannes-wahlmuller-zu-osterreichs-beitrag-zur-umsetzung-der-pariser-klimaziele/> [abgerufen am 30. März 2020]

Allianz für Klimagerechtigkeit (2019): Forderungen der Allianz für Klimagerechtigkeit zur COP25 in Madrid, <https://klimaallianz.at/forderungen/> [abgerufen am 30. März 2020]